



Learning Center „Innovation“ **Lille-Villeneuve d'Ascq, Frankreich** Kulturzentrum **Chapultepec, Mexico**  
 Strafjustizzentrum **München** Seminargebäude Architektur und Bauingenieurwesen Hochschule **Bochum**  
 Besucherzentrum „Gärten der Welt“ **Berlin** Unternehmenszentrale Gebr. Heinemann **HafenCity Hamburg**  
 Neubau Rathaus **Seefeld** Realschule **Kaufering** Kaufmännische Schule **Bad Urach** Musiktheater **Linz**  
 Sitz der Kulturstiftung des Bundes **Halle/Saale** Diözesankurie und Diözesanarchiv **Rottenburg**

## Neubau Besucherzentrum – „Gärten der Welt“ in Berlin Marzahn-Hellersdorf

New Visitor Centre – “Gardens of the World” in Berlin Marzahn-Hellersdorf

### Auslober/Organizer

Grün Berlin GmbH, Berlin

Koordination/Coordination

Wiechers - Beck Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

### Wettbewerbsart/Type of Competition

Begrenzt offener Wettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 19 Teilnehmern sowie 6 Zuladungen

### Beteiligung/Participation

24 Arbeiten

### Termine/Schedule

Bewerbungsschluss 04. 01. 2013  
Abgabetermin Pläne 12. 04. 2013  
Abgabetermin Modell 19. 04. 2013  
Preisgerichtssitzung 14. 05. 2013

### Fachpreisrichter/Jury

Prof. Rainer Hascher, Architekt, Berlin (Vors.)  
Karin Renner, Architektin, Hamburg  
Johannes Kühn Architekt, Berlin  
Peter Ostendorf Architekt, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt  
Stellv.: Armin Welles Architekt

### Preisgerichtsempfehlung/

Recommendation by the Jury  
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit zur Grundlage der weiteren Planung zu nehmen. Dabei sind die in der schriftlichen Beurteilung aufgeführten Punkte zu überarbeiten.

### Modellfotos

Wiechers - Beck Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin



Park mit Erweiterungsfächen

### Wettbewerbsaufgabe

Das Parkgelände befindet sich im Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin. Zu DDR-Zeiten wurde die Fläche gewerblich und landwirtschaftlich genutzt. 1987 wurde auf einem Teil des Standorts die Berliner Gartenschau anlässlich der 750-Jahr-Feier Berlins realisiert. Seit dem Jahr 2000 hat sich das Gesicht des Parks als „Gärten der Welt“ durch die Einrichtung verschiedener Themengärten gewandelt. Gezeigt werden originale Beispiele der Gartenkunst aus Asien, dem Orient und aus Europa. Der Park erfreut sich einer stetig wachsenden Besucherzahl. Im Jahr 2017 findet darüber hinaus in den Gärten der Welt die Internationale Gartenausstellung Berlin 2017 statt.

Für die Entwicklung des Parks und seiner Erweiterungsflächen wird aktuell ein Masterplan umgesetzt. Das Besucherzentrum mit 1.750 m<sup>2</sup> Nutzfläche, das im Bereich des Eingangs am Blumenberger Damm errichtet werden soll, bildet dabei einen wichtigen Baustein. Über seine Inhalte der Information (z.B. auch über Ausstellungen), des Besucherservice, der Veranstaltungen (hier auch Kongresse) und der Gastronomie unterstützt es zukünftig die Akquise weiterer Besuchergruppen.

Für die Baumaßnahme stehen in den Kostengruppen 200 bis 400 ca. 3,85 Mio. € netto zur Verfügung.

### Competition assignment

The Marzahn Park in Berlin was inaugurated 1987 for the 750th anniversary of Berlin. Since 2000 various theme gardens – examples of garden design from Asia, the Orient and Europe – were included, and the park became the “Gardens of the World” and will host the International Garden Show 2017.

Currently a master plan has been developed for the park and its expansion areas. An important module will be the visitor centre with a floor space of 1.750 m<sup>2</sup> at the entrance at the Blumenberger Damm. It shall provide information and visitor services for exhibitions, events and gastronomy.

Approx. € 3.85 mio. are available for the project.

Weitere Informationen zu diesem Wettbewerb siehe: [www.wa-journal.de](http://www.wa-journal.de), aktuelle Ergebnisse

### 1. Preis/1st Prize (€ 17.500,-)

WW+ s.a.r.l., Esch/Alzette, Luxemburg  
Jörg Weber - Luc Wagner  
Mitarbeit: Michael Kaufmann - Andres Kardeky  
Tom Backes - Antonio Raso - Marco Lauer  
Jennifer Reinardt

### 2. Preis/2nd Prize (€ 12.500,-)

Barkowsky Wahrer Architekten, Köln  
Jens Barkowsky  
Mitarbeit: Kerstin Wahrer

### 3. Preis/3rd Prize (€ 10.000,-)

gmp – Architekten  
von Gerkan - Marg und Partner, Berlin  
Volkwin Marg - Hubert Nienhoff  
Mitarbeit: Kristian Spencker - Katja Godejohann  
Daniel Tomé - Claudia Stelzmann  
Helge Lezius - Veit Lieneweg  
Tragwerk/Konstruktion: HMI Planungsges. für Bauwesen mbH, Berlin  
Herr Mertens - Herr Hartwich  
Haustechnik/Energie: B.I.B. Bechthold  
Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin  
Herr Dreger  
L.Arch.: Capatti - Staubach, Berlin  
Herr Capatti

### Anerkennung/Mention (€ 4.000,-)

Alten Architekten GmbH, Berlin  
Dirk Alten  
Mitarbeit: Olaf Kobiella

### Anerkennung/Mention (€ 4.000,-)

Kersten + Kopp Architekten, Berlin  
Minka Kersten - Andreas Kopp  
Mitarbeit: Torsten Suschke  
Gebäudetechnik: ZWP Berlin  
Mirjam Borowitz  
Tragwerk: ifb Berlin  
Henning Ecker

### Anerkennung/Mention (€ 4.000,-)

HPP – Hentrich-Petschnigg & Partner  
GmbH + Co. KG, Düsseldorf  
Gerd Heise  
Mitarbeit: Thomas Schubert  
Modell: Wiens und Partner GmbH, Hamburg  
Hans Wiens  
Visualisierung: rendertaxi GmbH, Aachen  
Felix Volland



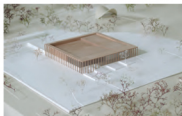
1. Preis/1st Prize WW+ s.a.r.l., Esch/Alzette, Luxemburg



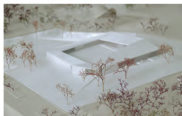
2. Preis/2nd Prize Barkowsky Wahrer Architekten, Köln



3. Preis/3rd Prize gmp – Architekten, Berlin



Anerkennung/Mention Alten Architekten GmbH, Berlin



Anerkennung/Mention Kersten + Kopp Architekten, Berlin



Anerkennung/Mention HPP – Hentrich-Petschnigg & Partner

## 1. Preis/1st prize WW+ s.a.r.l., Esch/Alzette, Luxemburg



## Preisgerichtsbeurteilung

Der Entwurf bezieht sein Grundthema „fließende Einbettung“ in die Topographie aus der spezifischen Höhensituation des Ortes. Das Gebäude definiert sich mit einer städtischen Kante und dem äußeren Vorplatz zum Blumberger Damm und bildet mit seiner geöffneten C-Form einen nach Süden ausgerichteten, wohl proportionierten Innenhof, der als innerer Vorplatz des Besucherzentrums dient.

Die Topographie steigt konstant an, so dass die barrierefreie Zugänglichkeit zum Park gewährleistet ist und die Einbindung in die Wegführung des Parks selbstverständlich aufgenommen wird. Das topographische Thema des Entwurfs wird bereits am Eingang durch die ansteigende Dachlinie wahrnehmbar, die ansteigende Gebäudekubatur ist gut ablesbar und verständlich, die Fassaden sind in schlichter, eleganter geschlämmter Backsteinfassade mit großzügigen Verglasungen ausformuliert.

Die winterliche Erschließungssituation wird durch den öffentlichen Innenhof auch für den Veranstaltungsbereich problemlos nutzbar. Die Jury lobt die Klarheit und funktionale Qualität des Entwurfs.

Aus Sicht der Nutzer sind die folgenden Punkte zu überarbeiten:

Die externe Anlieferung des Caterers kann nicht über den Vorplatz erfolgen, sondern muss über das Untergeschoss erfolgen. Das barrierefreie WC muss direkt am Eingang des Gebäudes liegen. Der Shop muss abschließbar sein.

Die Außenbestuhlung der Gastronomie sollte auch nach Südwesten in den Innenhof angeboten werden können.

Ferner muss der vorgesehene Außenbereich der Veranstaltungszone vom Vorplatz differenziert werden, um eine gewünschte Intimität bei privaten Feiern zu gewährleisten.

Der Wärmeschutz ist ausreichend. Fensterflächenanteil ist reduziert. Das Raumklimakonzept und der Sonnenschutz sind nicht hinreichend konkret dargestellt. Das Energiekonzept ist hinsichtlich der Wärme- und Kälteerzeugung zu konkretisieren. Die Arbeit weist aufgrund einer überdurchschnittlich hohen BGF und eines überdurchschnittlich hohen Bruttoflächenanteils eine ungünstige Flächenwirtschaftlichkeit auf. Die zu erwartenden Baukosten überschreiten die Vorgabe.



PARKFASADE M. 1:750



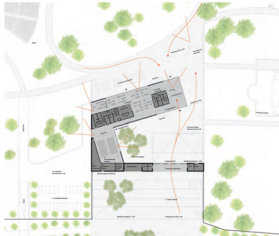
EINGANGSFASADE M. 1:750



SCHNITT M. 1:750



LAGEPLAN M. 1:1.500



ERDGESCHOSS M. 1:750

## 2. Preis/2nd Prize Barkowsky Wahrer Architekten, Köln



### Preisgerichtsbeurteilung

Im städtebaulich heterogenen Umfeld gelingt es dem Verfasser mit seiner ruhigen, in Ansätzen klassischen

Bau typologie dem Haupteingangsbereich am Blumberger Damm eine hochwertige Erscheinung zu verleihen. Die Typologie ordnet sich selbstverständlich und ordnend in den Park und setzt den Renaissancegarten in Beziehung zum Besucherzentrum. Die Besetzung der Anhöhe wirkt gekonnt und proportioniert. Der Umgang mit der Topographie erscheint gelungen. Das dienende Gebäude wird gleichzeitig zum Schmuckstück. Die Raumabfolge von äußeren zum inneren Vorplatzbereich ist berücksichtigt.

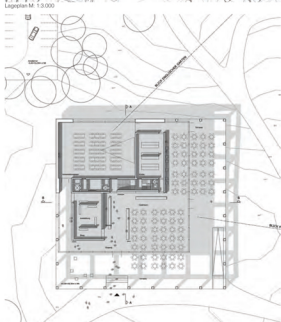
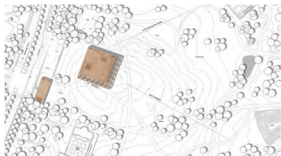
Zu überprüfen ist die räumlich-bauliche Zäsur zwischen Innen- und Außenbereich sowie die Anordnung erforderlicher Raumtrennungen und Zäune. Das Gebäude selbst verträgt keine Heranführung von Hecken und Zäunen. Inwiefern dies sichergestellt werden kann, ist zu prüfen.

Das innere Raumkonzept ist kompakt. Der Eingangsbereich wirkt großzügig, jedoch ist die räumlich abgeschlossene Situation des Shops ungeeignet. Der Bereich muss sich zwingend öffnen. Die Erweiterbarkeit der innenliegenden Gastronomie in die Terrassenbereiche scheint möglich. Hier wären die Kapazitäten zu prüfen. Problematisch erscheint der Veranstaltungsbereich insbesondere hinsichtlich seiner Erweiterbarkeit in den Außenbereich. Der Sichtbezug zum Logistikbereich ist schwierig.

Das Raumkontinuum und die fließenden Übergangsbereiche zwischen Eingang und Restaurant sind architektonisch und von der Raumatmosphäre her betrachtet positiv, organisatorisch kann dies problematisch sein. Die Andienung der Gastronomie und des Cateringbereichs aus dem Untergeschoss ist zu überarbeiten und in der dargestellten Form nicht realisierbar.

Die zu erwartenden Baukosten werden hoch eingeschätzt und übersteigen voraussichtlich das Budget. Inwiefern eine Kostenanpassung möglich ist, ohne dass das Wesensmerkmal des Entwurfs, welches sich stark über „edle Betonoberflächen“ definiert, in Frage gestellt wird, ist zwingend zu prüfen.

Bauleitaußerbauten sind zur Beurteilung des Wärmeschutzes und der Energieeffizienz nicht hinreichend dargestellt.



Erdgeschoss M. 1:750

Schnitt B-B M. 1:750



Ansicht Ost M. 1:750

Westseite

Südfassade

Nordfassade

Ostseite

## 3. Preis/3rd Prize gmp – Architekten von Gerkan · Marg und Partner, Berlin



Lageplan M. 1:1.750



## Preisgerichtsbeurteilung

Das quadratische Gebäude wird mittig im vorgesehenen Baugrundstück auf der Anhöhe platziert. Sämtliche Funktionen werden auf einer Geschossebene sinnvoll angeordnet. Die Kassen sowie der Vorplatz sind in dem Baukörper integriert. Eine Erschließungssache führt mit Treppe und integrierter Rampe von der Straße durch das Gebäude zum Park. Die sich aus dem Gebäude entwickelnde und parallel zur Rampe verlaufende begleitende Wand aus Holzstützen wird vom Preisgericht kritisch bewertet. Einschnitte in Form von Höfen und Lichtbändern bilden im Inneren des Gebäudes unterschiedliche räumliche Situationen, die eine angenehme Atmosphäre erwarten lassen.

Der neben der Erschließungssache liegende Gastronomiebereich ist insgesamt gut organisiert und proportioniert. Die Terrasse ist sinnvoll nach Süden ausgerichtet. Der Küchenbereich für das Restaurant und für den Veranstaltungsbereich ist allerdings (ohne Quierung der Erschließungssache) nur über das Untergeschoss direkt verbunden.

Die Fassade wird aus einer Holzstützenkonstruktion bzw. in Holzskelettbauweise mit licht-grau lackiertem Brettschichtholz gebildet. Die Materialwahl wird vom Preisgericht unterschiedlich bewertet. Einerseits weist das gewählte Material eine hohe Nachhaltigkeit auf, andererseits erweckt die Gestaltung mit den schlanken hohen Stützen den Eindruck einer Stahlbetonstruktur.

Die Arbeit entspricht einem hohen Nachhaltigkeitsstandard in Bezug auf die Materialverwendung (Holzskelettbauweise). Der Fensterflächenanteil und der Fassaden-aufbau wirkt sich vorteilhaft auf den Wärmeschutz und die Energieeffizienz aus. Das Energie- und Raumklimakonzept wird umfänglich beschrieben und ist plausibel. Eine Optimierung der Luft-Wasser-Wärmepumpe als Wärme- und Kälteerzeuger ist notwendig.

Die Vorgaben zu den Nutzflächen werden überschritten, was durch überdurchschnittlich hohe Werte für die BGF und durch überdurchschnittlich hohe zu erwartende Baukosten zum Ausdruck kommt. Eine Optimierung der Flächen und des Volumens ist erforderlich.

Insgesamt würdigt das Preisgericht die sorgfältige Durcharbeitung und Klarheit des Entwurfs.

